

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 1 (1875)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Festgruss zur Jubelwoche  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-422327>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

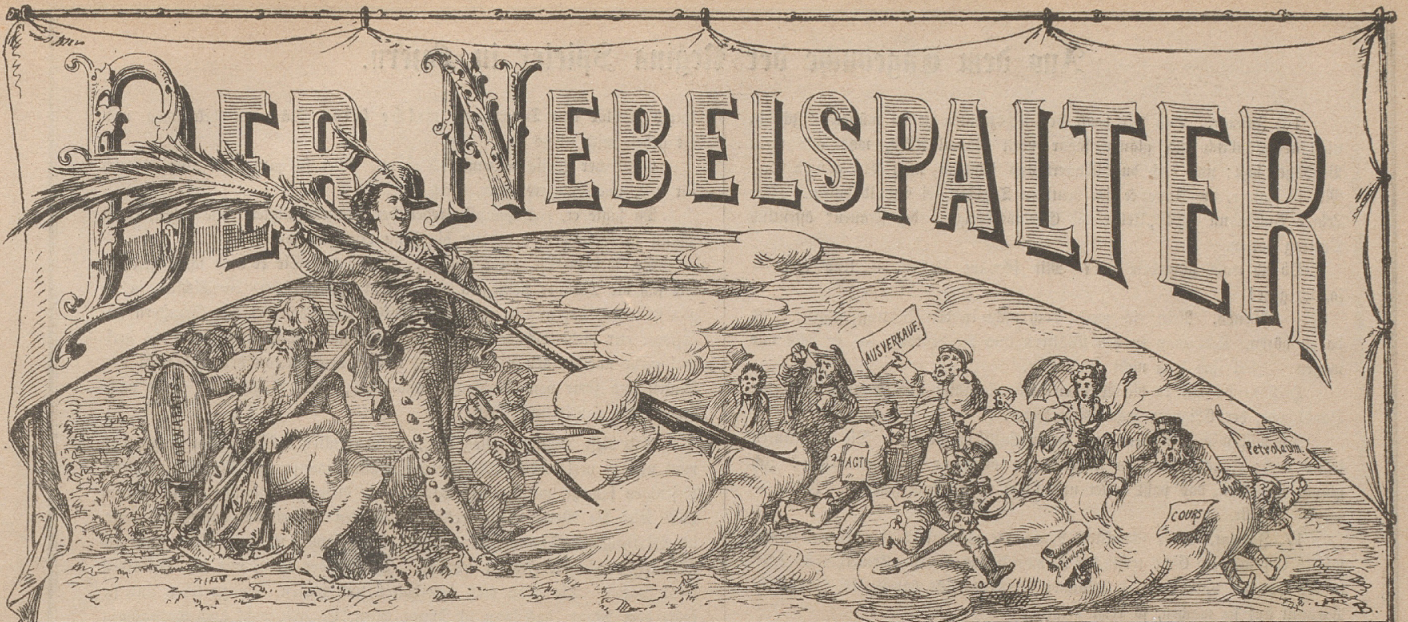
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





### Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöthli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

#### Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franco für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:

Basel: Chr. Meuri, Buchhandlung.

Bern: S. Blom, Annoncen-Expedition.

Erscheint jeden Samstag.

Basel: L. Hys, Buchhandlung.

Luzern: Dolejschal's Buchhandlung.

Schaffhausen: C. Schöch, Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.

Winterthur: Meuler-Hausheer & Cie. Buchhandl.

Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Casar Schmidt).

Briefe und Gelder franco.

### Festgruß zur Jubelwoche.

Sie dämmert endlich und ist nimmer weit,  
Die Jubelwoche dieses Jubeljahres;  
Und hoffend harret die ganze Christenheit  
Auf etwas Unerhörtes, Wunderbares.  
Die andachtsvolle, gläub'ge Menge neigt  
Jetzt Aug' und Ohr dem Spiel des Carnevals;  
Huldvoll, gerührt, der heil'ge Vater schweigt,  
Sein mildes Lächeln kündigt nichts Banales.

Er ist geheilt von seinem fixen Wahn  
Und widerruft die infallibeln Lehren;  
Mit neugebornen Augen sieht er an  
Die tolle Welt und will sich selbst befehren  
Zu Lieb' und Lust. Die Absolution  
Ist allgemein für alle Hartekne;  
Sankt Pium krönen sie als Schutzpatron  
Und huld'gen ihm mit tiefbewegter Miene.

Beleuchtet ist der stolze Vatikan  
Und wiederhallt vom tausenden Allegro. —  
Im Jura zwar hält noch die Trauer an;  
In Genf erscheint ein zweites Montenegro;  
Doch ist's im Grunde eine Kinderei,  
Ein Puppenspiel in tollen Fastnachtszeiten;  
Neutral wird über diese Keilerei  
Der Carneval zur Tagesordnung schreiten.

Freut Euch, fidele Brüder, jeder Zunft,  
Und salutirt die herrliche Epoche!  
Hat Euch entzweit die grübelnde Vernunft,  
Verbrüdern wir die große Narrenwoche  
Die Herzen neu in wahrer Sympathie!  
Zum Heidenthum die Mucker selbst befehren!  
Die Narrenheit adeln! die Demokratie  
Wird jedem Narren seine Kappe ehren.

Mein frommes Basel heut ein Bild voll Glück;  
Im trauten Bund mit seinen Schwesterstädten,  
Ruft es die alte Herrlichkeit zurück,  
Zerreißet alle Paragraphenketten.  
Noch niemals wurde dort die Nummerie  
Begangen in so würdevoller Feier;  
Es präsidiert der Chef der Polizei  
Und schlägt zum Tanze hochbeglückt die Leyer.

Bedenklicher sieht es in Frankreich aus;  
Da wüthet der Parteien Kagenjammer,  
Als sollte stürzen das fidele Haus,  
Der Fasching tobet durch die Rumpelkammer.  
Indeß für Ordnung haftet Mac Mahon  
Und ungefährdet sind die guten Sitten;  
Ein Krönungsstück ist vorbereitet schon,  
Als erster Narr kommt Lululus geritten.

In Spanien scheidet noch des Betters Zwist,  
Alphonso feindlich von den Pyrenäen,  
Doch wird er ihm, als König und als Christ  
Auf's strupp'ge Haupt noch feur'ge Kohlen säen.  
Olla podrida ist sein Leibgericht,  
Der heil'gen Jungfrau ist er ganz ergeben;  
Du hoffnungsvoller König zage nicht  
In Spanien läßt es sich gemüthlich leben.